

Kreisjournal

Journal
Amtsblatt für den Landkreis Greiz



Landkreis
Greiz

www.landkreis-greiz.de

Landkreis fördert auch 2026 den Vereinssport

Der Landkreis Greiz fördert den Kreissportbund in diesem Jahr mit 45.000 Euro. Das hat der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport des Kreistages beschlossen. Er folgte damit einem Antrag von Landrat Dr. Ulli Schäfer.

Aus dem Fördertopf stellt der Kreissportbund 28.150 Euro an Vereine bereit. Schwerpunkte sind die Jugendförderung, die Förderung der Übungsleitertätigkeit und die Beschaffung langlebiger Sportgeräte bzw. Sportmaterialien.

Insgesamt stehen für die Förderung des Sportes durch den Landkreis 113.870 Euro aus dem laufenden Haushalt sowie 17.339,61 Euro eines Haushaltrestes 2025 zur Verfügung.



Die ausgezeichneten Sportlerinnen und Sportler mit Landrat Dr. Ulli Schäfer und Jens Dietzsch, Vorsitzender des Kreistagsausschusses für Schule, Kultur und Sport. (Foto: Landratsamt/Katja Krahmer)

Meisterlicher Medailgenregen

Sportlerinnen und Sportler des Landkreises Greiz erzielten auch 2025 herausragende nationale und internationale Ergebnisse

Sowohl die Titel als auch die Summe der erzielten Leistungen: Das Sportjahr 2025 ist aus Landkreissicht erneut hervorragend ausgefallen. Insgesamt gewannen die Sportlerinnen und Sportler bei nationalen, europaweiten und internationalen Titelkämpfen über 100 Gold-, Silber- und Bronzemedailien in den verschiedensten Altersklassen und Leistungsbereichen.

„Wenn man gefragt wird, woher man kommt, spielt der Sport eine unglaublich wichtige Rolle. Ihre Leistungen machen Sie nicht nur zu Ausnahmesportlern, sondern auch zu Botschaftern unserer Region“, bedankte sich Landrat Dr.

Ulli Schäfer bei den insgesamt 69 sportlichen Meistern aus dem Landkreis, die sich auf dessen Einladung Ende April im Gasthaus Simon in Wildetaube trafen. Gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Kreistagsausschusses für Schule, Kultur und Sport, Jens Dietzsch, gratulierte er den Einzel- und Mannschaftssportlern, deren Altersspanne von 11 bis über 80 reichte, und übergab eine Blume und einen Wunschgutschein.

Im Gepäck hatte Dr. Schäfer auch eine gute Nachricht: „Wir etablieren im Landkreis Greiz gerade eine Freiwilligenagentur, die unsere Vereine noch gezielter

unterstützen und neue Mittel akquirieren soll.“ Der Start sei für Sommer geplant. „Jeder Euro, der in den Vereinen ankommt, ob im Sport oder anderen Bereichen, ist verdammt wichtig“, so der Landrat, der schließlich auch noch eine Botschaft an all jene Sportlerinnen und Sportler übermittelte, die ihre Ziele im vergangenen Jahr vielleicht noch nicht erreicht haben, aber vor neuen Herausforderungen stehen. „Aufgeben ist keine Option. Niederlagen und Rückschläge gehören zum Sport - und auch zum Leben. Wichtig ist, daraus zu lernen und weiterzukämpfen. Die nächste Chance kommt bestimmt“, so Dr. Ulli Schäfer. (Mehr auf Seite 4)

Aus dem Inhalt

Seite 3: Neues aus dem Krankenhaus

Seite 5: Sirenentest am 19. Mai

Seite 6: Defibrillatoren für bessere Notfallversorgung

Seite 7: Von Baugenehmigung, Bauturbo und Beratung

Seite 8: Musikalischer Botschafter des Vogtlandes

Seite 9: Mineralogische Kostbarkeiten aus Neumühle

Seite 10: Gesundheitsvorträge im Kreiskrankenhaus und Vorschau Tag der offenen Baustelle SuedOstLink Altgerndorf

Seite 11: Vorschau auf den Verwöhntag für pflegende Angehörige

Seite 13: Neue Ausstellung im Sommerpalais Greiz

Seite 14: Pedalclavichord erklingt im Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz

Seite 15: Saxophon-Trio beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ und Sagenmonat Mai im Museum Reichenfels

Premiere für Landräte-Wanderung

Wandertag am 30. Mai verbindet Landkreis Greiz und Vogtlandkreis

Die Landräte Dr. Ulli Schäfer (Greiz) und Thomas Hennig (Vogtlandkreis) laden zur Wanderung ein: Am 30. Mai, Start 9.30 Uhr in Elsterberg am Parkplatz nahe der Elsterbrücke, führt die erste öffentliche Landrätewanderung als Rundwanderung über 9,1 km durch beide Landkreise. Die Strecke verbindet die idyllische Elsterlandschaft und die Elsterberger Stadtgeschichte mit der Burgruine. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Im Umfeld des Start- und zugleich Zielbereiches gibt es ausreichend Parkplätze.



Streckenbegehung mit dem Tourismusverband Vogtland in Vorbereitung des Wandertages. (Foto: Landratsamt/Ellen Höfer)

Im Innenteil finden Sie das Amtsblatt Nr. 6-2026.

Aktuelle Infos unter www.landkreis-greiz.de und in den Medien.

Auf Kurs

Liebe Leserin,
lieber Leser,

mich beeindruckt die Leistungen unserer Sportlerinnen und Sportler des Landkreises. Mehr als 100 Gold-, Silber- und Bronzemedailles erkämpften sie im vergangenen Jahr bei nationalen und internationalen Wettkämpfen. Ich habe das Ende April zur traditionellen Meisterehrung gewürdigt. Hinter Medaillen stecken Leistungswille, Anstrengung, Fleiß, Ausdauer, ja auch das Verkräften von Rückschlägen und das Nicht-Aufgeben. Gut zu wissen, wenn Trainer, Sportfreunde und nicht zuletzt die Familie als Mutmacher zur Seite stehen.

Tugenden, die auch im Leben und damit in der Politik zählen. Ein Beispiel ist die konsequente Asylpolitik, die wir in unserem Landkreis betreiben und die auch in diesen Tagen deutschlandweit für Aufmerksamkeit sorgt - und zunehmend als Vorbild wahrgenommen wird. Im September 2024 habe ich die Arbeitspflicht für Asylbewerber eingeführt. Im vergangenen Monat stellten wir unsere Strategie im Innenministerium von Sachsen-Anhalt Ministerin Tamara Zieschang und Landräten sowie Oberbürgermeistern unseres benachbarten Bundeslandes vor. Götz Ullrich, Präsident des Landkreistages Sachsen-Anhalt und Landrat des Burgenlandkreises, mit dem ich im engen kollegialen Austausch bin, hatte den Impuls gegeben. Das Interesse der Ministerin, Landräte und Oberbürgermeister in Magdeburg war groß, positiv und die Fragen gingen bis ins Detail.

In unserem Landkreis haben wir vor über anderthalb Jahren nicht auf eine Anweisung „von oben“ gewartet, sondern Verantwortung übernommen, gehandelt und die Arbeitspflicht für Asylbewerber eingeführt. Wir haben uns nicht gescheut, den wenigen Verweigerern die Leistungen zu kürzen und vor Gericht erfolgreich bewiesen, dass unser Kurs richtig und rechtsicher ist. Den wohl unvermeidlichen Gegenwind einer kleinen, aber sehr lautstarken Minderheit, die jede Veränderung reflexhaft kritisiert, habe ich ausgehalten. Das gehört zum Job dazu. Das gehört zur Verantwortung eines Landrates. Die Ergebnisse sind eindeu-



tig: Unser Kurs wirkt. Mit der Arbeitspflicht haben wir erfolgreich für Asylbewerber den Einstieg in reguläre Arbeit ermöglicht - und damit Integration konkret umgesetzt. Wie sagt doch ein irakischer Asylbewerber, der im Greizer Krankenhaus über die Arbeitspflicht einen sozialversicherungspflichtigen Job erhielt, er habe sich geschämt, vom deutschen Steuerzahler Geld zu bekommen, als er noch nicht arbeiten durfte.

Übrigens ist es auch fürs Stadtbild erfreulich, wenn Asylbewerber beispielsweise mit Schaufel und Besen Grünanlagen pflegen oder in Arbeitskleidung mit dem Bus zur Schicht fahren, anstatt in der Asylunterkunft die Zeit totzuschlagen oder in der Stadt herumzulungern, um schließlich wöglich auf dumme Gedanken zu kommen.

Dass wir im Landkreis einen konsequenten Kurs in der Asylpolitik fahren, spricht sich rum und findet bundesweit Beachtung, auch weil sich die nationalen Medien wie dieser Tage der Focus und die ARD interessieren. Die Zahl der Asylbewerber ist auf 477 zurückgegangen, auf dem Höhepunkt waren es 562. Der Ausländeranteil liegt bei 5,3 Prozent. Trotz der erreichten ersten Fortschritte ist es meiner Auffassung nach verfrüht zu sagen, die Probleme seien weitestgehend gelöst. Richtig ist, dass die Bundesregierung die Außengrenzen geschlossen hat. Viele Herausforderungen sind noch zu meistern. Ich danke nur an unsere Schulen angesichts rückläufiger Kinderzahlen bei sowohl absolut als auch prozentual steigenden Zahlen migrantischer Schüler.

Wir können da von unseren meisterlichen Sportlern viel lernen. Es braucht ein klares Ziel, das wir mit unserer Asylpolitik konsequent verfolgen. Dafür bedarf es Kondition, Durchhaltevermögen und wir haben ein starkes Team, das sich auch bei Zwischenrufen von der Seitenlinie nicht beirren lässt und den Kurs gegen Widerstände hält. Es ist wie beim Marathon. Wer nach 21,1 Kilometern glaubt, das Rennen gewonnen zu haben, unterschätzt, wie anstrengend es noch werden wird.

Ihr Dr. Ulli Schäfer

Der Landrat gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte der Landrat folgenden Jubilaren:

100. Geburtstag

24.4. Ursula Trommer, Weida

101. Geburtstag

29.4. Charlotte Müller, Zeulenroda-Triebes

Diamantene Hochzeit

21.4. Hans-Albert und Ingeburg Schulze, Zeulenroda-Triebes

23.4. Heinz und Karla Däumler, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

23.4. Karl-Heinz und Anita Paasch, Auma-Weidatal

23.4. Helmut und Regina Hagedorn, Zeulenroda-Triebes

23.4. Rainer und Anita Seffner, Zeulenroda-Triebes

30.4. Reinhard und Birgit Güther, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

30.4. Dieter und Edda Scharrenweber, Zeulenroda-Triebes

9.5. Manfred und Monika Kühn, Zeulenroda-Triebes

14.5. Jürgen und Jutta Trinks, Bad Köstritz

Eiserne Hochzeit

22.4. Reiner und Uta Kurka, Zeulenroda-Triebes

22.4. Siegfried und Anneliese Müller, Langenwolschendorf

22.4. Bernd und Ingrid Klaußner, Zeulenroda-Triebes

24.4. Günter und Barbara Heinig, Greiz

30.4. Helga und Helmut Horatschke, Weida

5.5. Walter und Marianne Grefßmann, Weida

6.5. Dieter und Barbara Wolfrum, Greiz

6.5. Alfred und Elfriede Mellenthin, Ronneburg

6.5. Günter und Wilma Schröter, Zeulenroda-Triebes

13.5. Peter und Eva Oehler, Rückersdorf

13.5. Johannes und Christa Schaller, Braunichswalde

Impressum Kreisjournal

Herausgeber: Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich: Landrat Dr. Ulli Schäfer, Dr.-Rathenau-Platz 11, 07973 Greiz, Tel. 03661/876-0, Fax: 03661/876-222, E-Mail: info@landkreis-greiz.de, Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion & Satz: Pressestelle des Landratsamtes, Uwe Müller, Tel.: 03661/876153, Katja Kraemer, Tel.: 03661/876169, Fax: 03661/876222, E-Mail: presse@landkreis-greiz.de

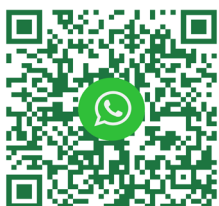
Druck und Vertrieb: LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau

Anzeigen: Mirko Reise, Tel. 03677/20500, E-Mail: info@wittich-langewiesen.de. Für die Richtigkeit der Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten die allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen und die z. Zt. gültige Anzeigenpreisliste.

Erscheinungsweise: 11 x jährlich mit Doppelausgabe Juli/August

Verteilung: kostenlos an alle Haushalte des Landkreises Greiz. Bezug von Einzelexemplaren zum Preis von 3,00 Euro (inkl. Porto und gesetzliche MwSt.) über den Verlag möglich.

Landkreis-Informationen auf vielen Kanälen



Aktuelle Informationen rund um den Landkreis? Die gibt es neben dem Kreisjournal auch auf WhatsApp (v.l.), Facebook und Instagram. Einfach jeweiligen QR-Code scannen und abonnieren. Seit dem 17. Februar 2026 sind die offiziellen Auftritte des Landkreises Greiz auf Instagram und Facebook verifiziert. Das Verifizierungszeichen bestätigt die Echtheit unserer Profile und schützt vor möglichen Nachahmungen. So erhalten Sie geprüfte Informationen direkt und zuverlässig aus Ihrer Kreisverwaltung.



Chefarzt Mike Philipp beim digitalen Einsatz als Telenotarzt.
(Fotos: Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg)



Ein Notfallsanitäter der Rettungsambulanz Greiz beim Videochat mit Chefarzt Mike Philipp.

Verstärkung im Notfall

Corry Gemeinhardt und Mike Philipp vom Krankenhaus Greiz qualifizierten sich zum Telenotarzt

Die Fahrzeuge des Rettungsdienstes kennt jeder: Rettungswagen und Notarztfahrzeug eilen mit Blaulicht zum Einsatzort. Thüringen verfügt über ein leistungsfähiges und bewährtes System der Notfallrettung. Nun wird dieses um einen weiteren wichtigen Baustein ergänzt, den Telenotarzt. Unter Federführung der Kassennärztlichen Vereinigung Thüringen wird das Telenotarztssystem derzeit schrittweise im Freistaat eingeführt. Dafür wurde umfassend in die Qualifikation des medizinischen Personals sowie in modernste, ausfallsichere und datenschutzkonforme Technik investiert. In der Telenotarztzentrale in Weimar stehen speziell weitergebildete Notärzte mit langjähriger Einsatzerfahrung rund um die Uhr zur Verfügung. Sie werden nach einem verbindlichen Einsatzkatalog alarmiert und unterstützen die Rettungsteams vor Ort. Dabei ersetzt der Telenotarzt keine bestehenden Notarztstandorte.

Häufig stellen Notfallsanitäter nach der Untersuchung vor Ort fest, dass kein Transport ins Krankenhaus erforderlich ist – oder der Patient wünscht diesen nicht. Da die Notfalltherapie grundsätzlich ärztlich verantwortet wird, kann in solchen Fällen nach Zustimmung des

Patienten ein Telenotarzt hinzugezogen werden.

Die Verbindung wird innerhalb weniger Minuten aufgebaut. Das Rettungsteam überträgt per Bodycam oder mobiler Videoeinheit Live-Bilder an den Telenotarzt. Gleichzeitig kann dieser die Vitaldaten des Patienten in Echtzeit einsehen. Bei Bedarf lassen sich zusätzlich Fotos, beispielsweise von Vorbefunden oder Medikamentenplänen, sicher übermitteln. Sämtliche Daten werden verschlüsselt und datenschutzkonform übertragen. Der Telenotarzt bewertet die erhobenen Befunde, berät das Rettungsfachpersonal und kann direkt mit dem Patienten sprechen. So können fundierte medizinische Entscheidungen unmittelbar getroffen werden. Sollte dennoch ein Notarzt vor Ort erforderlich sein, wird dieser selbstverständlich nachalarmiert. Umgekehrt kann durch den Telenotarzt wertvolle Zeit überbrückt werden, wenn sich die Anfahrt eines Notarztes verzögert.

Zwei Ärzte der Klinik für Anästhesie und Notfallmedizin des Greizer Krankenhauses haben die erforderliche Zusatzqualifikation absol-

viert und die entsprechende Anerkennung der Ärztekammer erhalten. Seit einigen Wochen engagieren sich Oberärztin Corry Gemeinhardt und Chefarzt Mike Philipp im Telenotarztdienst. Beide verfügen über langjährige Einsatzerfahrung, sind aktive Notärzte und zudem leitende Notärzte im Landkreis Greiz.

Mike Philipp betont die Bedeutung der neuen Struktur: „Der Telenotarzt ist für uns kein Ersatz, sondern eine wertvolle Ergänzung der bestehenden Notfallversorgung. Gerade in ländlichen Regionen können wir dadurch schneller ärztliche Expertise einbringen und gemeinsam mit dem Rettungsdienst sichere Entscheidungen für unsere Patienten treffen. Moderne Telemedizin hilft uns, wertvolle Zeit zu gewinnen – und Zeit ist in der Notfallmedizin oft der entscheidende Faktor. Ich persönlich sehe in der weiteren Etablierung der Telemedizin einen weiteren Schwerpunkt meiner Tätigkeit für die Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg GmbH.“ Auch der Landkreis Greiz ist an das Telenotarztssystem angebunden. Damit profitieren auch die Bürger der Region von der erweiterten telemedizinischen Unterstützung im Rettungsdienst.

Für mehr Sicherheit und Beweglichkeit der Patienten

Pflege- und Therapieteams aus Greiz und Ronneburg im fachlichen Austausch

Die Ergo-, Physiotherapeuten, Logopädin und die Pflegekräfte der Standorte Greiz und Ronneburg des Kreiskrankenhauses trafen sich zu einer gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung, um fachliche Kenntnisse zu vertiefen und patientennahe Mobilisations-, Transfer- und Lagerungstechniken zu üben. In Ronneburg wurde insbesondere auf die Bedürfnisse geriatrischer Patienten eingegangen, während in Greiz die Mobilisation nach operativen Eingriffen im Fokus stand. Durch praktische Übungen direkt am

und mit dem Patienten konnten neue Techniken erprobt und bestehende Abläufe optimiert werden. Der intensive Austausch zwischen den beiden Standorten stärkt nicht nur die Zusammenarbeit, sondern kommt vor allem den Patienten zugute.

„Unser Ziel ist es, die Therapie und Pflege stetig zu verbessern – sowohl für die uns anvertrauten Menschen als auch für unsere eigenen Mitarbeitenden“, so Eileen Schneider, Bereichsleitung der Therapie.



Das Pflege- und Therapieteam aus Greiz und Ronneburg.
(Foto: Kreiskrankenhaus/Isabelle Peschel)

Meisterehrung des Landkreises Greiz



Landrat Dr. Ulli Schäfer und Jens Dietzsch (Vorsitzender des Kreistagsausschusses für Schule, Kultur und Sport) mit Pitt Müllenberg, Annabell Liedtke, Kirana Podlaszewska und Wilhelm Alexander Kohl vom Karate Kampfsport Hohenleuben.



Die Ausgezeichneten der Leichtathletik-Startgemeinschaft LAV Elstertal Bad Köstritz, TSV Zeulenroda und SV Gera mit Landrat Dr. Ulli Schäfer.



Hundesportlerin Anni Zippler im Interview mit Moderator Jürgens Kolarzik.



Sophia Kuczora von den Paitzdorfer Bogenschützen. (Fotos: Landratsamt/Katja Krahmer)

- Eyleen Sewina – RSV Rotation Greiz
- Lucas Kahnt – RSV Rotation Greiz
- Paul Müller – RSV Rotation Greiz
- Pauline Hessel – RSV Rotation Greiz
- Falk Schlehahn – RSV Rotation Greiz
- Frank Schüler – RSV Rotation Greiz
- Jörg Bobek – RSV Rotation Greiz
- Karsten Friedrich – TSV Zeulenroda, Leichtathletik
- Karsten Friedrich, Kay Sauppe, Philip Goldbach, Stephan Vogel, Andreas Wolfram, Marcel Walter, Christian Andersch, Michael Illgen, Tom Mäusebach, Jonas Weiser, Alexander Seeliger, Remo Reichel – Startgemeinschaft LAV Elstertal Bad Köstritz/TSV Zeulenroda/SV Gera
- Benita Naumann – 1. Schwimmclub Greiz von 1924
- Detlef Rahnfeld – 1. Schwimmclub Greiz von 1924
- Gunter Walzel, Markus Dürr, Detlef Rahnfeld, Tommy Meier – 1. Schwimmclub Greiz von 1924

Ehrentafel

- Christa Bensch – SV Blau Weiß Auma, Abteilung Leichtathletik
- Sarah Conrad – SV Pöllwitz/Kegeln
- Sarah Conrad, Celine Dannehl, Pia Köhler, Diana Langhammer, Anna Müller, Gabriele Muhl, Friederike Schulz, Selina Thiem, Alina Beyer – SV Pöllwitz/Kegeln
- Sarah Conrad, Celine Dannehl, Pia Köhler, Diana Langhammer, Anna Müller, Gabriele Muhl, Friederike Schulz, Selina Thiem – SV Pöllwitz/Kegeln
- Jakob Gaumnitz – TuS Osterburg Weida, Abteilung Billard
- Nils Roy Wobisch – TuS Osterburg Weida, Abteilung Billard
- Fabian Schmidt – TuS Osterburg Weida, Abteilung Billard
- Iris Opitz – LAV Elstertal Bad Köstritz/Leichtathletik
- Stephan Vogel – LAV Elstertal Bad Köstritz/Leichtathletik
- Wolfgang Fleischmann – RC Schloßbike Greiz
- Stella Kratochwill – BSV Paitzdorf / Bogenschießen
- Sophia Kuczora – BSV Paitzdorf / Bogenschießen
- Maya Neugebauer – BSV Paitzdorf / Bogenschießen
- Sophia Kuczora, Stella Kratochwill, Laura Zorn – BSV Paitzdorf / Bogenschießen
- Marie Gärtig – ThSV Wünschendorf/Kegeln
- Mario Noll – TSV 1872 Langenwetzendorf/Kegeln
- Pascal Oettel, Daniel Dietz – TSV 1872 Langenwetzendorf/Kegeln
- Pascal Oettel – TSV 1872 Langenwetzendorf/Kegeln
- Jennifer Dietz, Daniel Dietz – TSV 1872 Langenwetzendorf/Kegeln
- Emma Brendel – Tauchclub Chemie Greiz
- Johann Wyczisk – Tauchclub Chemie Greiz
- Linus Heydel – Tauchclub Chemie Greiz
- Fabian Lose – Tauchclub Chemie Greiz

- Ronja Leonhard – Tauchclub Chemie Greiz
- Louis Berger – Tauchclub Chemie Greiz
- Celina Naupold, Miriam Kupka – Tauchclub Chemie Greiz
- Miriam Kupka – Tauchclub Chemie Greiz
- Celina Naupold – Tauchclub Chemie Greiz
- Ronny Jason Robenz – Tauchclub Chemie Greiz
- Mario Köhler – Tauchclub Chemie Greiz
- Vadim Sochynskyi – Tauchclub Chemie Greiz
- Anni Zippler – Verein für Deutsche Schäferhunde, Ortsgruppe Kraftsdorf
- Madeleine Schröter – Karate Kampfsport Hohenleuben
- Pitt Müllenberg – Karate Kampfsport Hohenleuben
- Annabell Liedtke – Karate Kampfsport Hohenleuben
- Kirana Podlaszewska – Karate Kampfsport Hohenleuben
- Wilhelm Alexander Kohl – Karate Kampfsport Hohenleuben
- Bettina Winkler und Katrin Bauer – Reit- und Fahrverein „Gestüt Bretmühle“
- Heiko Geßner, Großkaliberschützengilde Greiz



Thüringens Wirtschaftsministerin Colette Boos-John beim Unternehmensbesuch in der Breckle Matratzenwerk Weida GmbH mit Geschäftsführer Gerd Breckle, Landrat Dr. Ulli Schäfer, Corina Breckle und Carolin Breckle. (Fotos: Landratsamt/Uwe Müller)

Rohstoffe bis zu 60 Prozent teurer

Wirtschaftsministerin besucht Matratzenwerk Breckle

Thüringens Wirtschaftsministerin Colette Boos-John und Landrat Dr. Ulli Schäfer besuchten Ende April die Breckle Matratzenwerk Weida GmbH in Hohenölsen. Geschäftsführer Gerd Breckle erläuterte bei einem Betriebsrundgang die aktuellen Herausforderungen für das Unternehmen. So habe es bei Rohstoffen Preissteigerungen von bis zu 60 Prozent gegeben. Aufgrund der internationalen Lage gibt es zudem Lieferkettenprobleme.

Das mittelständische Unternehmen, das auf nahezu 95 Jahre Familientradition blicken kann, beschäftigt rund 270 Mitarbeiter. Seine Produkte stehen für nachhaltige Produktion „Made in Germany“. Am Hauptstandort Weida-Hohenölsen finden statt die Matratzenproduktion mit eigener Näherei und Stepperei, die Fertigung von Polster- und Boxspringbetten, die Lattenproduktion und es besteht ein eigenes Schaumstoffwerk.

Social-Media-Hits April 2026

Top: Einweihung in Kleinbernsdorf

Die Einweihung des Dorfgemeinschaftshauses Kleinbernsdorf mit Thüringens Ministerpräsident Mario Voigt und Landrat Dr. Ulli Schäfer war im April der erfolgreichste Post des Landkreises Greiz bei Facebook und Instagram. Das Reel verzeichnete 22.569 Aufrufe, 264 Interaktionen, wurde zwölfmal kommentiert, 38 Mal geteilt und neunmal gespeichert.

Auf den Plätzen zwei und drei folgen im April der Osterbrunnen/Osterpfad in Berga mit 16.605 Views und das Reel zum 35-jährigen Dienstjubiläum der beiden ehrenamtlichen Bürgermeisterinnen Elvira Michel (Weißendorf) und Regina Hilbert (Seelingstädt), das 10.625 Mal angesehen wurde.

Screenshot vom Reel, das zur Einweihung des Dorfgemeinschaftshauses Kleinbernsdorf auf Social Media des Landkreises veröffentlicht wurde.



Sirenentest am 19. Mai

Aktionstag im Landkreis Greiz soll Bevölkerung mit Warnsignalen vertraut machen

Um die Funktionsfähigkeit der Warnsysteme zu testen, findet am 19. Mai 2026 auf Initiative des Sachgebietes Brand- und Katastrophenschutz des Landratsamtes ein Warntag im Landkreis Greiz statt. Ab 10 Uhr werden hierfür die Sirenen ausgelöst und die Warnmeldungen über verschiedene Kanäle versendet. Ziel des Warntages ist es auch, die Bevölkerung in den Städten und Gemeinden mit den Warnsignalen vertraut zu machen.

Anlagen unter realistischen Bedingungen zu testen.

Folgende Kommunen nehmen am Warntag teil:

- Stadt Bad Köstritz (inklusive Pohlitz, Gleina, Reichhardtsdorf, Hartmannsdorf)
- Stadt Berga-Wünschendorf (nur in den Ortsteilen Großdraxdorf, Geißendorf, Tschirma, Wolfersdorf, Neumühl, Berga)
- Gemeinde Caaschwitz
- Gemeinde Endschütz
- Stadt Greiz (inklusive Caschwitz, Cossengrün, Gablau, Gommla, Hohndorf, Kurtschau, Leiningen, Moschwitz, Obergrochlitz, Pansdorf, Reinsdorf, Waltersdorf, Schönbach, Tremnitz, Neumühle, Lehnammühle, Pohlitz)
- Harth-Pöllnitz (mit den Ortsteilen Frießnitz, Rohna, Köfeln, Wetzdorf, Niederpöllnitz, Burkersdorf, Großebersdorf, Birkhausen)
- Gemeinde Kraftsdorf (nur Stübnitz und Grüna)
- Gemeinde Langenwolschendorf
- Gemeinde Reichstädt (nur Ortsteil Reichstädt)
- Gemeinde Saara
- Gemeinde Schwaara
- Stadt Zeulenroda-Triebes (inklusive Niederböhmersdorf, Kleinwolschendorf, Weckersdorf, Leitlitz, Förthen, Läwitz, Pahren, Stelzendorf, Dörtendorf, Mehla, Zadelsdorf, Silberfeld, Merkendorf, Piesgitz, Bernsgrün, Frotschau, Schönbrunn, Büna, Arnsgrün, Dobia, Pöllwitz, Wolfshain)

Was passiert am Warntag?

- 10 Uhr: Sirenenprobe mit dem Signal „Warnung der Bevölkerung vor einer Gefahr“ (auf- und abschwellender Heulton für eine Minute)
- 10.15 Uhr: Entwarnung mit dem Sirensignal „Gefahr vorbei“ (eine Minute gleichbleibender Dauerton)
- Pünktlicher Hinweis auf die Sirenenprobe und Entwarnungsinformation über die Informationskanäle des Landkreises Greiz (WhatsApp-Kanal, Facebook, Instagram)

Digitalisierung der Sirenen im Landkreis

Früher war die Auslösung der Sirenen zur Bevölkerungswarnung nur begrenzt möglich. In den vergangenen Jahren wurde im Landkreis intensiv in die Modernisierung und Digitalisierung der Sirenenanlagen investiert. Viele Gemeinden haben ihre Sirenen bereits auf Digitalfunk umgerüstet und können nun auch die Warntöne zur Warnung der Bevölkerung sowie der Entwarnung auslösen. Weitere Gemeinden befinden sich aktuell noch in der Umrüstung. Das Warnnetz kann damit schrittweise weiter ausgebaut werden und ein größerer Teil der Bevölkerung im Ernstfall erreicht werden. Der Warntag bietet eine gute Gelegenheit, die neuen

Der Warntag am 19. Mai 2026 findet ausschließlich im Landkreis Greiz statt. Der bundesweite Warntag ist für den 10. September 2026 geplant.



Digitale Sirene in Triebes.

(Foto: Landratsamt/Katja Krahrmer)



In vier Arbeitsgruppen wurden die Themen „Nachwuchsgewinnung unter schwierigen Arbeitsbedingungen“, „Nachwuchs gewinnen: Recruiting & Image“, „Onboarding und Bindung“ sowie „Zusammenarbeit und Vernetzung im Landkreis“ besprochen. Im Bild v.l.: Diana Söllner und Sindy Schlatter von der VG Münchenbernsdorf im Gespräch mit Bettina Gunkel und Sabine John von der Stadtverwaltung Weida.

(Foto: Landratsamt/Katja Krahmer)

Gemeinsam für starke Ausbildung

Erstmals trafen sich Ausbilder kommunaler Verwaltungen des Landkreises

Auf Initiative des Landratsamtes haben sich Ende April die Ausbildungsverantwortlichen von Landkreis und Landkreis-Kommunen zu einem Erfahrungsaustausch in Seelingstädt getroffen. Die Idee dazu kam von Landrat Dr. Ulli Schäfer: „Dahinter steht der Gedanke, wie wir uns mehr verzahnen und den öffentlichen Dienst gemeinsam mit unseren Kommunen attraktiver gestalten können.“ Die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der Runde übernahm federführend Florian Hofmeister, selbst angehender Verwaltungsfachangestellter im 2. Lehrjahr. Für das gemeinsame Kennenlernen hatte er sich etwas Besonderes ausgedacht: Ein Speednetworking, bei dem sich jeweils zwei Parteien fünf Minuten lang im Dialog vorstellten.

Tatsächlich bilden drei der insgesamt neun beim Treffen vertre-

tenen kommunalen Verwaltungen aktuell nicht aus. Für kleine Verwaltungen sei das Ausbilden etwas schwieriger umzusetzen, so der Einwand, wenngleich das Interesse dafür aber definitiv bestehe. Hier konnte Sindy Schlatter aus der Verwaltungsgemeinschaft Münchenbernsdorf ermutigen, wo derzeit eine Verwaltungsfachangestellte ausgebildet wird: „Auch kleine Verwaltungen sollten die Chance nutzen und rechtzeitig anfangen, auch wenn wir nicht alle Ausbildungsbereiche anbieten können und Partner benötigen.“ In ihrer Verwaltung habe man damit gute Erfahrungen gemacht.

Das Landratsamt selbst ist größter Ausbilder in der Runde. „Im Herbst fangen sieben neue Auszubildende und zehn neue Studierende bei uns an. Dann haben wir insgesamt über 40. Das ist

natürlich gewollt, aber zugleich eine große Herausforderung“, sagte Ausbildungsleiterin Nicole Richter. Als Angebot für die jungen Leute habe man in der Kreisverwaltung mit dem Programm „AusbildungPlus“ 2024 ein internes Fortbildungsangebot entwickelt, das unter anderem der besseren Prüfungsvorbereitung dienen soll. Auf Nachfrage der Kommunen, ob sie sich hieran beteiligen könnten, kam eine spontane Zusage.

Auch darüber hinaus sagten alle Teilnehmer ihre gegenseitige Unterstützung zu, wenn Fragen bestehen oder Unterstützung bei Ausbildungsthemen wünschenswert ist. Insgesamt, so das Fazit, war die Veranstaltung ein toller Start für einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch. Die Runde soll jährlich fortgesetzt und ausgebaut werden.

Wettbewerb für Schülerzeitungen ausgeschrieben

Das Thüringer Bildungsministerium lädt alle Schülerzeitungsredaktionen im Freistaat zur Teilnahme am Schülerzeitungswettbewerb 2026 ein. Der Wettbewerb richtet sich an Schülerzeitungen aller Schularten – von der Grund- bis zur Berufsschule – und würdigt journalistisches Engagement, Kreativität und gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein. Insgesamt werden Geldpreise im Wert von 1.750 Euro vergeben. „Schülerzeitungen geben jungen Menschen eine eigene publizistische Stimme – das ist gelebte Demokratiebildung“, betont Bildungsminister Christian Tischner. „Wer recherchiert, formuliert und veröffentlicht, übernimmt Verantwortung für das Wort. Diese Kompetenz ist in einer zunehmend digitalisierten Öffentlichkeit unverzichtbar.“

Neben Preisen für die besten gedruckten und digitalen Ausgaben in den Kategorien Grundschule, Regelschule, Gymnasium und Gemeinschaftsschule wird ein Sonderpreis zum Thema „Demokratielernen an unserer Schule“ vergeben. Die Funke Medien Thüringen stiften ein Preisgeld für die beste Online-Schülerzeitung. Auch einzelne herausragende Beiträge, die aktuelle Themen aufgreifen, können prämiert werden.

Die Ausschreibung richtet sich an Redaktionen. Diese müssen eine Ausgabe aus dem Schuljahr 2025/26 oder dem Kalenderjahr 2026 einreichen. Einsendeschluss ist der 21. August. Für die Einreichung ist ein Formblatt zu verwenden, das gemeinsam mit allen weiteren Informationen unter www.bildungth.de/schuelerzeitung verfügbar ist.

Landratsamt verbessert Notfallversorgung mit neuen Defibrillatoren

Im Sommerpalais Greiz und in der Straßenverkehrsbehörde in Weida installiert

Auf Initiative der internen Arbeitsschutzkommission hat das Landratsamt Greiz zwei Defibrillatoren angeschafft. Die Geräte wurden im Sommerpalais Greiz sowie in der Straßenverkehrsbehörde Weida installiert. Die modernen, vollautomatischen Defibrillatoren sind als mobile Geräte unabhängig vom Stromnetz einsetzbar.

Im Sommerpalais befindet sich das Gerät gut sichtbar und frei zugänglich im Kassenraum, sodass es im Notfall sowohl vom Personal als auch von Besuchern genutzt werden kann. Ein entsprechendes Hinweisschild wird zusätzlich auf den Standort aufmerksam machen. In der Straßenverkehrsbehörde ist das Gerät

im Wartebereich im Erdgeschoss platziert.

Die Maßnahme dient dem Schutz der Mitarbeiter, bringt jedoch zugleich einen wichtigen Mehrwert für die Bürger, die die Einrichtungen besuchen. „Wir sind sehr froh, die Sicherheit von Mitarbeitern und Besuchern damit weiter erhöhen zu können. Gerade bei Herzrhythmusstörungen oder einem plötzlichen Herzstillstand entscheidet oft jede Sekunde über Leben und Tod. Deshalb ist es so wichtig, dass Defibrillatoren schnell erreichbar sind und Menschen den Mut haben zu helfen. Ich kann nur jeden ermutigen, seine Kenntnisse in Erster Hilfe regelmäßig aufzufrischen“, betont Landrat Dr. Ulli Schäfer.



Mitarbeiter Toni Kraus zeigt einen Defibrillator, der im Sommerpalais Greiz frei zugänglich ist. (Foto: Landratsamt/Sarah Brandt)

Die Kosten pro Gerät belaufen sich auf rund eintausenddreihundert Euro. Geplant ist, in den kommenden Jahren nach und

nach weitere Standorte und Einrichtungen des Landratsamtes mit den lebensrettenden Defibrillatoren auszustatten.

Beratung vor Bau: Worauf junge Familien beim Hauskauf und -bau achten sollten



Auf der grünen Fläche (Bildmitte) bietet die Stadt Münchenbernsdorf aktuell zwölf Baugrundstücke mit Flächen zwischen 813 und 909 Quadratmeter Größe an. Die Wohnlage ist ruhig und trotzdem verkehrsgünstig in unmittelbarer Nähe zur A4 und A9 gelegen.

(Foto: M. Schulz Photography)

Von Baugenehmigung, Baturbo und Beratungsangebot

Im Gespräch mit Jörg Reinhardt, Leiter der Unteren Bauaufsichtsbehörde des Landkreises

In Konkurrenz zu Ballungszentren kann der ländliche Raum mit einem entscheidenden Vorteil punkten: dem realistischen Traum vom Wohneigentum. Die Quote in Thüringen ist mit 44 Prozent entsprechend hoch. „Ich staune manchmal, dass Viele in die großen Städte ziehen. Sie scheinen nicht zu wissen, wie viele Vorteile es neben dem bezahlbaren Wohnraum hat, hier im ländlichen Raum zu leben“, sagt Jörg Reinhardt, und benennt mit dem sozialen Miteinander, der Anbindung an die A9 und A4 als Verkehrsadern und verfügbaren Kita-Plätzen weitere Beispiele.

Reinhardt ist seit 19. Februar 2019 Leiter der Unteren Bauaufsichtsbehörde im Landkreis Greiz und nebenberuflich Dozent für Kommunalrecht und öffentliches Baurecht an der Thüringer Verwaltungsschule in Weimar. Sämtliche Bauanträge im Landkreis gehen in seiner Behörde ein, in der insgesamt sechs Sachbearbeiter mit deren Bescheidung befasst sind. Allein vom März 2025 bis März 2026 wurden 781 Anträge bei der Unteren Bauaufsichtsbehörde gestellt, davon 98 auf Vorbescheid und 683 auf Baugenehmigung, Genehmigungsfreistellung, Rechtsauskünfte und Stellungnahmen nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz. Die Zahlen, so der Leiter der Behörde, betreffen neben dem Neu- und grundhaften Umbau von Wohneigentum auch Ärztehäuser, Photovoltaikanlagen und vor allem Produktions-, Fabrik und Lagerhallen sowie sonstige gewerbliche Bauten.

„Im Bereich eines rechtsgültigen Bebauungsplans und wenn alle

Festsetzungen eingehalten sind, reicht beim Eigenheimbau eine entsprechende Anzeige des Bauvorhabens bei der Gemeinde. Ansonsten ist ein Eigenheim immer genehmigungspflichtig und benötigt einen Bauantrag, genauso wie der grundhafte Umbau eines Drei- oder Vierseitenhofes“, betont Reinhardt.

Allerdings könne er jungen Familien den Schrecken vor der damit zusammenhängenden Bürokratie



Jörg Reinhardt.

(Foto: Landratsamt/
Katja Kraemer)

nehmen. Vor einem Bauantrag brauche man keine Angst haben. „Wer einen guten Planer hat, für den ist das eine problemlose Sache. Sind die Unterlagen vollständig, dauert der Bescheid in der Regel maximal drei Monate“, schildert er Erfahrungswerte aus der Greizer Behörde und verweist auf ein Angebot: „Baurecht ist ein sehr komplexer und schwieriger rechtlicher Bereich. Ein normaler Bauherr durchblickt das oft nicht. Das muss er aber auch nicht. Denn wenn er wissen möchte, ob

sein Bauvorhaben umsetzbar ist, kann er sich gern an uns wenden, um sich vorberaten zu lassen. Das ist uns sogar lieb“, sagt Reinhardt. Am Ende könne man mit guter Vorab-Beratung von Antragsteller und Behörden, zu denen auch die Bauämter der entsprechenden Kommunen zählen, eventuelle Hürden rechtzeitig beseitigen. Insgesamt seien Ablehnungsbescheide eher die Ausnahme. „In den vergangenen 12 Monaten betrifft das nur vier der 494 final bearbeiteten Baugenehmigungsanträge“, bekräftigt Reinhardt.

Nicht seltener Ablehnungsgrund für den Neubau eines Eigenheimes war bislang der sogenannte Außenbereich. „Mit dem ‚Baturbo‘ hat der Gesetzgeber in dieser Sache aber neue Handlungsspielräume eröffnet. Der konkrete Vorteil besteht darin, dass der Wohnungsbau im Außenbereich erleichtert wird, sofern ein räumlicher Zusammenhang zu bestehenden Siedlungen, also nicht mehr als circa 100 Meter Entfernung zum letzten Haus im Ort, vorliegt“, erklärt Reinhardt. Die seit 1. Oktober 2025 geltende gesetzliche Neuerung zeige auch im Landkreis Greiz Wirkung. Seitdem seien bereits 14 Baturbofälle, alles Neubauvorhaben, beantragt worden – darunter auch Vorhaben, die vor dem Baturbo abgelehnt werden mussten. Die Behörde sei sogar angehalten, Widerspruchsfälle aus der Vergangenheit aktiv auf die neue Gesetzesgrundlage zu prüfen.

Jungen Bauwilligen empfiehlt Reinhardt den Kontakt zu ihrer Stadt oder Gemeinde: „Es gibt eine ganze Menge erschlossene

Interessante Fakten

§ 63 Thüringer Bauordnung: Hier steht, welche Bauvorhaben nicht genehmigt werden müssen.

„**öffentliche Belange**“: Nicht immer ist das reine Baurecht Grund für einen Ablehnungsbescheid. Die Untere Bauaufsichtsbehörde muss immer auch die Einhaltung öffentlicher Belange in die Prüfung einbeziehen. Dazu zählen unter anderem die Grundstückerschließung, Immissionschutz und Umweltrecht.

5 %: In Thüringen ist die Grunderwerbsteuer zum 1. Januar 2024 von zuvor 6,5 Prozent auf 5 Prozent des Kaufpreises von Grundstücken oder Immobilien abgesenkt worden und liegt damit im bundesweiten Vergleich auf dem zweitniedrigsten Niveau „**Zwischen den Ortseingangsschildern**“: Nicht alles im vermeintlich innerörtlichen Bereich ist im Bauplanungsbereich auch als Innenbereich definiert. Hier ist immer die jeweilige Kommune Ansprechpartner.

Bauvoranfrage gewünscht? Das ist auch online möglich unter: <https://www.landkreis-greiz.de/landkreis-greiz/organisatorisch/kreisverwaltung/redakteursebene-aemter/untere-bauaufsichtsbehoerde/antraege-und-formulare>

Kontakt Untere Bauaufsichtsbehörde: Tel. 03661/876-431 oder E-Mail bauordnungsamt@landkreis-greiz.de

Wohnbaugebiete im Landkreis, die frei sind“, sagt er, gibt aber schließlich auch zu bedenken: „Aus baurechtlicher Sicht wird es natürlich nicht möglich sein, dass jeder ein Häuschen im Grünen haben kann.“ Deshalb möchte er auch eine Lanze für die Übernahme bestehender Wohnobjekte brechen: „Es gibt hier auch eine ganze Menge Gebäude im Innenstadtbereich, die zum Verkauf stehen und es würde guttun, sie wiederzubeleben. Auch ein innerstädtisches Mehrfamilienhaus hat ganz klare Vorteile“, ist Jörg Reinhardt überzeugt.

Wer sich für ein bestehendes Objekt entscheidet, für den hat der Leiter der Unteren Bauaufsichtsbehörde noch einen entscheidenden Tipp: „Fragen Sie vor dem Kauf nach der Baugenehmigung. Die sollte in Deutschland jedes Haus haben. Wenn der Verkäufer diese nicht hat, fragen Sie bei uns nach, ob hier eine vorliegt. Alles andere wäre, als würden Sie ein Auto ohne Kfz-Brief kaufen.“



Die Vogtland Philharmonie bei Burg Classics Hohenleuben - in diesem Jahr wieder am 21. August.
(Foto: Marcus Daßler)

Musikalischer Botschafter des Vogtlandes

160 Konzerte als „Heimspiele“ in der Region, in Wien, Salzburg, München

Die Vogtland Philharmonie ist ein Aushängeschild der kulturellen Strahlkraft unserer vogtländischen Heimatregion. 1992 fusionierten das Greizer und das Reichenbacher Sinfonieorchester zum heute immer noch in unveränderter Stärke bestehenden Klangkörper. Diese Fusion fand per Staatsvertrag über Städte-, Kreis- und Ländergrenzen hinweg statt und ist damit einzigartig in der Kulturlandschaft der Bundesrepublik Deutschland.

Der Landkreis Greiz ist einer von sieben Finanzierungspartnern des Orchesters und hat sich auch für die Zukunft auf die Fahne geschrieben, das Orchester finanziell mitzutragen, um sinfonischen Hochgenuss in unserem ländlichen Raum zu ermöglichen. Neben ihm gehören der Vogtlandkreis, die Städte Greiz und Reichenbach, die Freistaaten Thüringen und Sachsen sowie der

Kulturraum Vogtland-Zwickau zu den Trägern der 65 Musiker und Musikerinnen sowie den Dirigenten, Technikern und Verwaltungsangestellten.

Im Schnitt stehen jährlich um die 160 Konzerte im Spielplan. Einige davon spielt das Orchester als musikalischer Botschafter an überregionalen Orten, wie im renommierten Goldenen Saal des Musikervereins Wien, im Mozarteum Salzburg oder in der Münchner Residenz und erzeugt damit in der internationalen Presse Aufmerksamkeit für seine Herkunftsorte. Der überwiegende Teil aber erreicht ein heimisches Publikum – und das nicht nur in Veranstaltungshäusern oder auf Festivalgeländen, sondern auch in Schützenhäusern und Turnhallen dörflicher Gegenden unseres Landkreises. Dabei wird eine bemerkenswerte Vielfalt geboten: Von Kammermusiken im

intimen Rahmen über klassische Sinfoniekonzerte für monatlich über 1.000 Abonnenten und Freiverkaufsbesucher bis hin zu Tausenden Zuschauern zu modernen Cross-Over-Projekten wie Classics unter Sternen, ABBA Tribute in SYMPHONY, Queen Classic Night oder Rock Classics (auch dieses Jahr wieder Sonnabend zu Pfingsten an der weltberühmten Göltzschtalbrücke, mit aktuell bereits über 4.500 verkauften Karten). Selbst Kindergartenkindern und Schülern wird zu „Kids meet Classic“ eine Musikstunde der besonderen Art geboten, in der sie teils zum ersten Mal live erleben, was sie sonst nur aus dem Musikunterricht kennen. Dabei holt die Vogtland Philharmonie Touristen und Stars von Weltrang ins Vogtland, trägt das Vogtland in die Welt und bietet ein passendes Angebot für jeden Geschmack und jedes Alter.

www.v-ph.de

Blick in den Konzertkalender

Mo., 25.05.26, 18 Uhr, Greiz, Sommerpalais:
Serenadenkonzert, Tickets: Tourist-Info
Fr., 12.06.26, 20.30 Uhr, Zeulenroda-Triebes, Seestern Panorama-Bühne:
Queen Classic Night, Tickets: Eventim & Reservix
So., 14.06.26, 19:30 Uhr, Greiz, Vogtlandhalle:
Musiknacht (Sounds of Hollywood), Tickets vor Ort und Eventim
Di., 23.06.26, 17 Uhr, Reichenbach i. V.:
Park der Generationen, Grillfest des Fördervereins, Eintritt frei
Fr., 26.06.26, 19.30 Uhr, Greiz, 10aRium: naumann.classiX, Tickets: Tourist-Info
Sa., 15.08.26, 20 Uhr, Reichenbach i. V., Park der Generationen:
ADELE tribute in SYMPHONY, Tickets: Eventim
Fr., 21.08.26, 19.30 Uhr, Hohenleuben, Burgruine Reichenfels: Burg Classics, Tickets: Eventim
So., 06.09.26, 17 Uhr, Greiz, Stadtkirche
F. M. Bartholdy: Elias, Tickets: Eventim
Sa., 12.09.26, 19.30 Uhr, Ronneburg, Bogenbinderhalle:
Sounds of Hollywood, Tickets: Eventim
Fr., 18.09.26, 19.30 Uhr, Greiz, Vogtlandhalle:

1. Sinfoniekonzert, Tickets vor Ort
Sa., 3.10.26, 18 Uhr, Greiz, Stadtkirche;
Beethovens Neunte, Tickets: Tourist-Info
Do., 8.10.26, 17.30 Uhr, Greiz, Stadtkirche:
Benefiz für Carolinenfeld, Spenden erwünscht
Fr., 16.10.26, 19.30 Uhr, Greiz, Vogtlandhalle:
2. Sinfoniekonzert, Tickets vor Ort
So., 1.11.26, 15 Uhr, Greiz, Vogtlandhalle:
Gala der Operette, Tickets vor Ort
Fr., 13.11.26, 19.30 Uhr, Greiz, Vogtlandhalle:
3. Sinfoniekonzert, Tickets vor Ort
Do., 26.11. & Fr., 27.11.26, 19.30 Uhr, Greiz, 10aRium
Weihnachtskonzert bei Kerzenschein, Tickets: Tourist-Info
Fr., 04.12.26, 19.30 Uhr, Greiz, Vogtlandhalle
4. Sinfoniekonzert, Tickets vor Ort
So., 20.12.26, 17 Uhr, Greiz, Stadtkirche
Bachs Weihnachtsoratorium I & IV–VI, Tickets: Tourist-Info
Do., 31.12.26, 13:30 Uhr, 17 Uhr & 20.30 Uhr, Greiz, Vogtlandhalle
Silvesterkonzert, Tickets vor Ort
Do., 07.01.27, 19.30 Uhr, Weida, Bürgerhaus
Neujahrskonzert, Tickets: Weida-Info

Rolling Stones rocken Museum Tumbling Dice am 27. Juni in Zeulenroda

Am Sonnabend, 27. Juni, 19 Uhr, gastiert mit Tumbling Dice eine der besten Rolling Stones Tribute-Bands des Landes im Städtischen Museum Zeulenroda. Tumbling Dice präsentieren die größten Hits aus über 60 Jahren Bandgeschichte der „Steine“ und nehmen die Besucher mit auf eine Zeitreise. Neben Charthits wie „Honky Tonk Women“, „Angie“ oder „Jumpin Jack Flash“ haben die Apoldaer Jungs auch weniger bekannte Titel für Stones-Enthusiasten in ihrem Repertoire.

Tumbling Dice gelingt es durch die authentische Interpretation der Songs von Mick Jagger und Keith Richards, das Publikum bereits mit dem ersten gespielten Titel im Sturm zu erobern. Da die echten Stones ihre für 2026 geplante Tour endgültig abgesagt haben, ist ein Besuch in Zeulenroda angesagt, um „Satisfaction“ im einzigartigen Ambiente des Innenhofs des Städtischen Museums zu erlangen. Eintrittskarten gibt es ausschließlich im Vorverkauf, Tel.: (036628) 64135, im Museum.

Neue Homepage der Volkshochschule

Die Kreisvolkshochschule Greiz hat seit April eine neue Internetpräsenz, um ihre Angebote zeitgemäß und nutzerfreundlich darzustellen. www.kvhs-greiz.de

Kursleiter gesucht

Zur Absicherung ihres breiten Kursangebotes sucht die Kreisvolkshochschule Greiz qualifizierte und engagierte Kursleiter auf Honorarbasis. Aktuell dringend benötigt werden:

- mehrere Kursleiter im gesamten Kreisgebiet für Gesundheitskurse (Rückenschule, Herz-Kreislauf-Prävention, Entspannungskurse), gern mit ZPP-Zertifizierung
- mehrere Kursleiter für Sprachen, insbesondere Englisch, Spanisch, Russisch, Französisch
- Kursleiter im Bereich „Digitales“ (z.B. für Smartphone-Nutzung, Umgang mit Künstlicher Intelligenz, Nutzung von Social Media)

Interessenten wenden sich bitte an die Kreisvolkshochschule Greiz, Am Hainberg 1, 07973 Greiz, Tel.: 03661/62800 oder Mail verwaltung@kvhs-greiz.de



Hochglänzende Quarz-Kristalle, Kuhbergbruch, Neumühle, Thüringen, 12 x 9,5 x 7 Zentimeter. Alle abgebildeten Exponate Sammlung Museum für Naturkunde Gera.
(Fotos: Robert Kennedy)



Farblose Quarz-Kristalle auf einer Perimorphose (Hohlpseudomorphose) von Quarz nach Antimonit (Stibnit), Kuhbergbruch, Neumühle, Thüringen, 7,7 x 5,7 x 4 Zentimeter.



Nadelige Jamesonit-Kristalle, zum Teil pseudomorph umgewandelt in den gelben Oxyplumboroméit in einem Quarz-Kristall, Kuhbergbruch, Neumühle, Thüringen, 10,5 x 5 x 4 Zentimeter.

Mineralogische Kostbarkeiten aus Neumühle

Museum für Naturkunde Gera präsentiert Exponate aus dem Kuhbergbruch
Neuzugang von über 2.000 Exemplaren dank der umfangreichsten Stiftung seit 110 Jahren

Aus Anlass des Internationalen Museumstages eröffnet das Museum für Naturkunde Gera am 17. Mai um 11 Uhr die Neupräsentation der Mineralien aus dem Kuhbergbruch in Neumühle (Elster). Möglich wurde das durch eine über 2.000 Stücke umfassende hochkarätige Sammlung, die dem Museum gestiftet wurde. Seit 1916 ist das der umfangreichste mineralogische Neuzugang in den Geraer Museen.

Der Kuhbergbruch (Steinbruch) im Greizer Stadtteil Neumühle war mit nur kurzen Unterbrechungen über 90 Jahre in Betrieb. In den 1890er Jahren begann der Abbau des Gesteins Meta-Granitoid zur Herstellung von Splitt und Schotter mittels mühseliger Handarbeit. Erst 1926 folgte die Mechanisierung des Abbaus durch die Errichtung einer Brecheranlage und einer Seilbahn zum Transport des abgebauten Gesteins. Nach der Stilllegung zwischen 1942 und 1945 wurde der Bergbau in den 1950er Jahren intensiviert und dauerte bis zur Einstellung der Produktion 1985 an. Anschließend übernahm der damalige staatliche Fortwirtschaftsbetrieb das Gelände. Aktuell gehören ein Teil des Geländes der ThüringenForst (Anstalt des öffentlichen Rechts) und ein zweiter Teil einem Holzverarbeitenden Betrieb. Das Betreten ist nicht gestattet.

Durch seine attraktiven Mineralien war der Steinbruch über Jahrzehnte Treffpunkt für viele Mineraliensammler aus der ganzen DDR und löste zeitweise ein regelrechtes „Berggeschrei“ aus. Auch Dr. Nikolaus Brosig aus Berga besuchte den Steinbruch vor allem in den 1980er Jahren unzählige Male zusammen mit seinen

Söhnen. So wuchs die Mineraliensammlung mit jedem Besuch um ein paar interessante Stücke mehr. Im Ergebnis entstand eine einzigartige, über 2.000 Mineralstufen umfassende herausragende Kollektion. Schon nach der Wiedervereinigung Deutschlands und in den 2000er Jahren beteiligte sich Dr. Brosig an wissenschaftlichen Veröffentlichungen über die Mineralien des Steinbruchs, wofür er interessante Stücke für Fotozwecke und Untersuchungen zur Verfügung stellte.

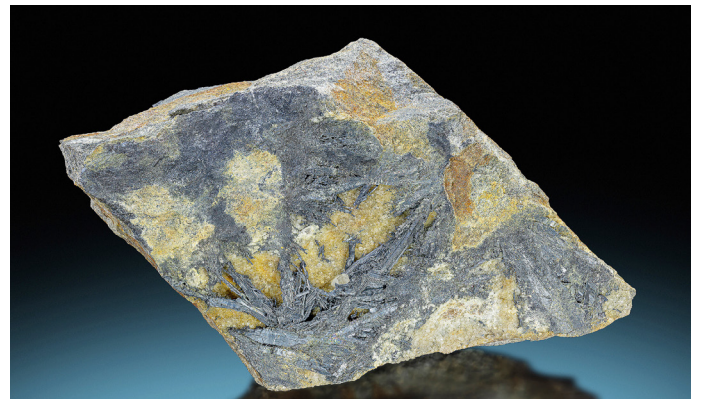
Seine Sammlung von vorzüglichen Mineralien einer der bedeutendsten Ostthüringer Mineralfundstellen stiftete Dr. Brosig im Jahr 2025 dem Museum für Naturkunde Gera und damit der Öffentlichkeit. Eine abwechslungsreiche Auswahl der repräsentativsten Mineralstufen wird deshalb ab dem 17. Mai dauerhaft in der ständigen Ausstellung des Museums präsentiert. Sie bietet einen Einblick in die etwa 75 Arten umfassende Mineralvielfalt des Aufschlusses. Außerdem wür-

digt die Ausstellung das enorme Engagement des Sammlers Dr. Nikolaus Brosig, der die mineralogischen Kostbarkeiten barg, untersuchte und sorgfältig aufbewahrte.

Die Besucher erwarten formenreiche, teils wasserklare oder mit Einschlüssen gefüllte Quarz-Kristalle und Kristallaggregate von filigranen Bergkristall-Zepter bis zu kopfgroßen skurril aufgebauten Kristallgruppen, die teilweise gereinigt wurden, aber auch hin und wieder bewusst im Fundzustand belassen wurden. Herausragend sind dabei die mit nadeligen Antimon-Mineralien gefüllten Quarz-Kristalle, die das hochempfindliche Nadel-Geflecht regelrecht „konservierten“. Außerdem dominieren die vielfältigen und für den Kuhbergbruch charakteristischen Antimon-Mineralien wie z.B. Antimonit (Stibnit), Boulangerit, Jamesonit, Semseyit und Zinkenit die Schau. Diese Mineralien erregten in den 1980er Jahren sogar kurzzeitig die Aufmerksamkeit der Kommerziel-

len Koordinierung („KoKo“) der DDR. Schließlich ist der Kuhbergbruch eine von nur zwei Fundstellen des Minerals Semseyit in ganz Thüringen.

Die „Neumühler“ Zinkenite gehören neben jenen von Wolfsberg in Sachsen-Anhalt zu den besten ihrer Art in ganz Deutschland. Auch die leuchtend gelben Pseudomorphosen (Umwandlungen) von Antimonoxiden nach den strahligen und feinnadeligen Antimonerzen sind durch beeindruckende Exemplare in der Ausstellung vertreten. Sie alle hat Dr. Nikolaus Brosig teils in der hohlen Hand behutsam nach Hause getragen. Umso erfreulicher ist es, dass seine Sammlung in Zukunft interessierten Museumsbesuchern, aber auch Wissenschaftlern zur Verfügung stehen wird. Bei einigen Fundstücken ist nach wie vor noch nicht klar, um welche Mineralien es sich handelt. Zukünftige Untersuchungen könnten also noch weitere Mineralarten dieser klassischen Mineralfundstelle im Landkreis Greiz offenbaren.



Stattliches Rauchquarz-Zepter, Kuhbergbruch, Neumühle, Thüringen, 10,5 x 5,8 x 4,6 cm (Foto links), Strahliger Antimonit (Stibnit) mit Quarz als Klufffüllung, 16 x 11,5 x 7,5 cm, beide Exponate Sammlung Museum für Naturkunde Gera.

Tag der offenen Baustelle in Altgerndorf

SuedOstLink informiert am 19. Juni

Seit einiger Zeit laufen die Bauarbeiten für den Stromkabel-Korridor SuedOstLink. Beim Tag der offenen Baustelle am 19. Juni von 14 bis 18 Uhr südlich von Altgerndorf erläutert Netzbetreiber 50Hertz u.a., wie die Kabel in den Boden kommen, welche Technik zum Einsatz gelangt und wie die Umwelt geschützt wird. Die Besucher können sich informieren, einen Blick in den Kabelgraben werfen und Menschen und Unternehmen hinter dem Projekt kennenlernen. Zudem gibt's eine interaktive 3D-Bagger-Simulation zum Selbstbaggern, Familienprogramm mit Kinderschminken, ein Eis-Bike sowie kostenlos Leckerer vom Foodtruck.

Der Veranstaltungsort liegt an der Straße zwischen Altgerndorf und Tschirma. Parkplätze sind vor Ort vorhanden. Wichtig: Festes Schuhwerk ist Voraussetzung.

Mehr Infos:
www.50ertz.com/SuedOstLink

Pöllwitzer „Mücken“ Nr. 2 in Deutschland

Nach zuletzt erfolgreichen Jahren im Kegelsport griffen die Damen aus Pöllwitz in dieser Saison nach den Sternen und hofften auf ihre erste Deutsche Meisterschaft. Zum abschließenden Saisonspiel reisten die Damen von Trainer Ronny Hahn als Tabellenführer zum Titelverteidiger nach Liedolsheim. Ein Unentschieden hätte zum ersten Meistertitel gereicht. In einem hochklassigen Saisonfinale hatte man durchaus eine Hand am Meisterpokal. Am Ende setzte sich der letztjährige Meister mit 6:2 eindrucksvoll durch, wobei man mit 3809 Holz eine Saisonbestleistung auf die Bahn zauberte. Trotz harter Gegenwehr der Damen aus Pöllwitz musste man letztlich dem Gegner zur Titelverteidigung gratulieren. Nach kurzer Enttäuschung konnte sich das Team über Platz 2 und Silber freuen.

Damit qualifizierte man sich erneut für das internationale Geschäft im kommenden Oktober, wobei man den Titel verteidigen will. Dieser Europapokalsieg war der Glanzpunkt der abgelaufenen Saison. Nun genießen die Damen des SV Pöllwitz die wohlverdiente Pause von der Kegelkugel, um in der neuen Saison wieder anzugreifen. Dabei kann Trainer Ronny Hahn wohl auf den gewohnten Kader zurückgreifen.

Klaus Lippert



Auftakt für Kreisjugendspiele

In der Sporthalle „Kurt Rödel“ Greiz eröffnete Kai Dittmann, 1. Beigeordneter des Landkreises Greiz, die Kreisjugendspiele 2026. Marco Ehlert, Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses des Kreistages und Schatzmeister des Kreissportbundes, begrüßte die Teilnehmer. Badminton unter Leitung von Michael Herre von der Berufsschule Zeulenroda war die erste von insgesamt 12 Sportarten, in denen die Kreisjugendspiele ausgetragen werden. Erwartet werden insgesamt rund 800 Teilnehmer. Mit dabei bei der Eröffnungsveranstaltung waren auch Christian Pilz, Referent schulsporthliche Wettbewerbe am Schulamt Ostthüringen, und Uwe Jahn, Sachbearbeiter Sportförderung im Landratsamt.

(Foto: Kreissportbund/Simon Ackermann)

Neue Perspektiven bei Gelenkschmerzen

Fachvortrag im Krankenhaus Greiz zu Gelenkersatz trifft auf großes Interesse

Bis auf den letzten Platz gefüllt war der Konferenzraum des Kreiskrankenhauses Greiz bei der jüngsten Veranstaltung der Vortragsreihe. Unter dem Titel „Wieder aktiv im Alltag“ informierte die Klinik über moderne Möglichkeiten der Gelenkersatztherapie.

Zahlreiche Patienten, Angehörige sowie weitere Interessierte nutzten die Gelegenheit, sich aus erster Hand über aktuelle Behandlungsmöglichkeiten bei Beschwerden an Hüfte, Knie und Schulter zu informieren.

Chefarzt Dr. med. Mario Dietzel, Facharzt für Chirurgie sowie Orthopädie und Unfallchirurgie, gab einen verständlichen Überblick darüber, wann ein künstlicher Gelenkersatz sinnvoll



Beim Vortrag von Chefarzt Dr. med. Mario Dietzel war der Konferenzraum bis auf den letzten Platz besetzt. (Foto: Kreiskrankenhaus/Isabelle Peschel)

sein kann, welche modernen Operationsverfahren zur Verfügung stehen und wie eine individuell abgestimmte Therapie zu mehr Beweglichkeit, Schmerzlinderung und damit Lebensqualität beitragen kann.

Das Interesse war groß: Im Anschluss an den Vortrag stellten die Teilnehmer zahlreiche Fragen – unter anderem

zur Vorbereitung und Beratung bei einer geplanten Operation, zum Ablauf des Eingriffs, zur anschließenden Rehabilitation sowie zur Rolle der Osteopathie in der Gelenkbehandlung. Das Planen konkreter Maßnahmen und die Betreuung kann dabei in Verbindung mit niedergelassenen Chirurgen erfolgen. Interessierte Menschen können sich dazu zum Beispiel über

das Medizinische Versorgungszentrum des Kreiskrankenhauses Greiz einen Beratungstermin bei einem der drei chirurgischen Praxen vereinbaren unter der Telefonnummer 03661 45 43 040.

Am Rande des Vortrages nutzten zudem viele Teilnehmer die Möglichkeit, persönlich mit Dr. Dietzel ins Gespräch zu kommen.

Nächster Gesundheitsvortrag zur Demenz

Cornelia Teuber und Alyssa Birk sind Gesprächspartner am 18. Juni

Die Vortragsreihe im Kreiskrankenhaus Greiz wird am Donnerstag, dem 18. Juni 2026, fortgesetzt. Im Mittelpunkt steht dann das Thema Demenz. Cornelia Teuber, Pflegeüberleitung im Kreiskrankenhaus Greiz, und Alyssa Birk, Kommunale Beauftragte für Menschen mit Behinderung des Landkreises Greiz, stellen das Demenznetzwerk Greiz „Vernetzen gegen das Vergessen“ vor.

Eine Demenzerkrankung bringt für Betroffene und Angehörige viele Fragen mit sich: Was bedeutet die Diagnose für den Alltag? Wo gibt es Beratung? Wie kann Pflege organisiert werden? Welche Entlas-

tungsmöglichkeiten stehen Familien zur Verfügung? Genau hier setzt das Demenznetzwerk Greiz an. Es bündelt Ansprechpartner, Angebote und Hilfen in der Region und zeigt Wege auf, wie Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen Unterstützung erhalten können.

Eingeladen zum Vortrag am 18. Juni sind Betroffene, Angehörige, Nachbarn, Freunde sowie alle weiteren Interessierten, die sich informieren, austauschen oder frühzeitig orientieren möchten. Weitere Informationen zu organisatorischen Fragen erhalten Interessierte telefonisch unter 03661 46 21 17.



Riesenhärenklau.

(Foto: Dr. Andreas Schmidt)

Problempflanze Riesenhärenklau

Erhebliche Gefahr für den Menschen

Der Riesenhärenklau, auch Herkulesstaude genannt, stellt aufgrund seiner Gefährdung der heimischen Natur und der menschlichen Gesundheit sowie seiner inzwischen weiten Verbreitung eine der bekanntesten sogenannten invasiven gebietsfremden Pflanzenarten in Thüringen dar.

Invasive Arten haben in ihrer neuen Umwelt oft kaum natürliche Fressfeinde. Dadurch schaffen sie es, sich besonders gut und dauerhaft in der freien Natur auszubreiten. Invasiv werden sie deshalb genannt, weil sie durch ihr starkes Ausbreiten heimische Pflanzen und Tiere verdrängen und dadurch die Lebensraumbedingungen dieser verändern.

Der Riesenhärenklau stellt auch für den Menschen eine erhebliche Gesundheitsgefahr dar. Gefahr besteht bei direktem Hautkontakt mit allen Pflanzenteilen (Blüten, Stängel, Blätter, Wurzel, Samen) und dem Pflanzensaft. Aufgrund der darin enthaltenen phototoxischen Giftstoffe können bei gleichzeitigem Kontakt mit Sonnenlicht brennende und juckende Hautrötungen oder gar schmerzhafte, wässrige Blasen und Ödeme entstehen, die mit Verbrennungen vergleichbar sind. In solchen Fällen muss unbedingt eine ärztliche Behandlung erfolgen.

Aufgrund der Gefahr für Natur und Mensch sollte die weitere Ausbreitung dieser Art verhindert werden. Für die Bekämpfung ist in erster Linie der Grundstückseigentümer verantwortlich.

Der Riesenhärenklau ist eine mehrjährige, robuste und sehr wüchsige Pflanze (über drei Meter Wuchshöhe), die an verschiedensten Standorten wächst und mit fast allen Bodenverhältnissen klar kommt. Die Pflanze hat einen kantigen, teilweise rot ge-

sprengelten Stängel und große, handförmig geteilte Blätter, die mit Borsten überzogen sind. Die Blütezeit der bis zu 50 Zentimeter großen, weißen Blütendolden liegt zwischen Juni und September. Im Vergleich zur heimischen verwandten Art Wiesenbärenklau ist sie deutlich kräftiger und auch die Blätter unterscheiden sich wesentlich.

Die Pflanze ist zweijährig und stirbt nach der Blüte ab. Allerdings kann eine Pflanze mit ihren großen Blütendolden ca. 20.000 Samen bilden, die durch Wind, Tiere oder über den Gewässerpfad (Flüsse, Bäche) verbreitet werden. Etwa acht Prozent der Samen bleiben länger als ein Jahr keimfähig (manche bis zu zehn Jahre!). Dadurch können sich in kurzer Zeit große (invasive) Bestände bilden.

Deshalb ist es besonders wichtig, dass das Aussamen der Pflanzen verhindert wird. Der Blütenstand wird am besten kurz nach der Blüte, aber vor der Samenreife entfernt, oft Mitte/Ende Juni. Damit verliert die Pflanze am meisten Energie und wächst nicht ganz so kraftvoll wieder nach. Ganz wichtig ist es, die abgenommenen Blütenstände richtig zu entsorgen. Sie müssen in geeigneten Säcken transportiert werden, damit keine Verwehung auftritt und sind als Restmüll zu entsorgen. Aufgrund der Langlebigkeit der Samen und der Gefahr der Verwehung dürfen sie keiner Kompostierung zugeführt werden.

Bei der Bekämpfung ist mit Vorsicht vorzugehen. Die untere Naturschutzbehörde berät gerne und steht auch mit weitere Informationen zur Verfügung. Diese koordiniert die Bekämpfung des Riesenhärenklau im Landkreis Greiz. Sie nimmt Meldungen von Vorkommen der Art entgegen und führt ein Register der Standorte.

Verwöhntag für pflegende Angehörige

Dank für aufopferungsvolles Engagement

Sie pflegen und versorgen Ihren an Demenz erkrankten Angehörigen? Vielen Dank für Ihre täglichen Bemühungen, Sie als pflegende Angehörige leisten jeden Tag Enormes! Mit viel Hingabe, Geduld und oft unter Zurückstellung eigener Bedürfnisse kümmern Sie sich um Ihre an Demenz erkrankten An- und Zugehörigen. Hierbei möchte das Demenz-Netzwerk jedem Einzelnen einen herzlichen Dank aussprechen, der mit Herz und Engagement seinen nächsten An- und Zugehörigen durch die tägliche Pflege und Betreuung zuverlässig zur Seite steht. Dieses Engagement verdient Anerkennung, Unterstützung und auch einmal eine wohlverdiente Pause.

Das Demenz-Netzwerk des Landkreises Greiz lädt Sie und Ihren Angehörigen daher herzlich ein zum Verwöhntag

**am Freitag, 5. Juni 2026,
von 10 bis 12 Uhr
in das Bonhoefferhaus,
Burgstraße 2, 07973 Greiz.**

Es soll ein Tag werden, der Raum zum Innehalten, Auftanken und

Austausch bietet.

Im Rahmen eines gemeinsamen Beisammenseins mit Brunch haben Sie die Möglichkeit, mit anderen pflegenden Angehörigen in den Austausch zu treten und Erfahrungen aus dem Pflegealltag zu teilen. Gleichzeitig stehen Vertreter des Demenz-Netzwerks, die Seniorenberatung der Sparkasse Gera-Greiz sowie der Betreuungsverein Region Zwickau e. V. für Fragen rund um die Themen Pflege, Betreuung und Versorgung ihrer pflegenden Angehörigen zur Verfügung.

Neben dem Austausch erwartet Sie ein vielfältiges Angebot an kleinen Verwöhn- und Entspannungsmöglichkeiten. Dazu zählen ein Paraffinbad, Akupressur sowie angeleitete Entspannungsübungen durch die Kreisvolkshochschule Greiz.

Sie und Ihr an Demenz erkrankter Angehöriger sind herzlich eingeladen, diesen Tag mit dem Demenz-Netzwerk zu bestreiten, neue Kraft zu schöpfen und sich in wertschätzender Atmosphäre auszutauschen.

BERATUNG



zum Thema DEMENZ

für Menschen mit Demenz und deren Angehörige

**WO: Kreiskrankenhaus
Greiz-Ronneburg GmbH**
Wichmannstraße 12, 07973 Greiz

- **Beratungsraum** -
in der Magistrale, gegenüber dem
„Raum der Stille“

WANN: jeden 3. Mittwoch im Monat
13:30 – 15:00 Uhr

TERMINE 2026

15.07.2026
19.08.2026
16.09.2026
14.10.2026
18.11.2026
16.12.2026

Im Demenz-Netzwerk engagieren sich:

Krankenhaus, Akteure der ambulanten und stationären Pflege, medizinische Einrichtungen, der Greizer Seniorenbeirat, eine Selbsthilfegruppe, Tagespflegen, Hospizberatungsdienst, das Landratsamt Greiz, Gesundheitskasse und Beratungsstellen der Region.

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung:

Demenznetzwerk

„Vernetzen gegen das Vergessen“
im Landkreis Greiz

Kontakt über:
Landratsamt Greiz - Gesundheitsamt

Tel.: 03661/ 876-515

E-Mail: demenznetzwerk@landkreis-greiz.de

Gefördert durch:



Unterwegs im Herzen des Vogtlands (10)

Heute: Der Pöllwitzer Wald

Abenteuer vor der Haustür: Wildes Wandern im Pöllwitzer Wald! Von knackenden Ästen, moosigen Pfaden und der Stille zwischen den Bäumen. Wer sagt eigentlich, dass man für echte Wildnis erst in die Alpen oder nach Skandinavien reisen muss? Manchmal liegt das Abenteuer direkt hinter der nächsten Kurve – im Pöllwitzer Wald.

Sicher ist, stimmungsvolle Bilder findet man zu jeder Jahreszeit im Pöllwitzer Wald. Die Wanderschuhe werden geschnürt und man begibt sich abseits der asphaltierten Wege auf eine Entdeckungstour, die beweist: Wandern ist mehr als nur Kilometerfressen; es ist das Eintauchen in eine andere Welt.

Ein guter Startpunkt befindet sich in Neuärgerniß. Dort liegt der Wanderparkplatz am Ortsaus-

gang Richtung Zeulenroda-Triebes. Erste Informationstafeln vermitteln interessante Inhalte und machen Lust auf mehr. Überqueren Sie die Straße und starten Ihr Abenteuer. Der frühe Morgen bietet die beste Lichtstimmung und jetzt, wenn bald das Wollgras blüht, ist der Besuch im Pöllwitzer Wald besonders empfehlenswert.

Der Pöllwitzer Wald ist weit mehr als nur ein Forst. Besonders das Pöllwitzer Moorgebiet verleiht der Wanderung einen fast mystischen Charakter. Wenn der Morgennebel noch zwischen den Kiefern hängt und der federnde Boden unter den Füßen nachgibt, fühlt man sich wie in einer anderen Zeit. „Wildes Wandern“ bedeutet, die Sinne zu schärfen. Nicht auf das Handy schauen, sondern darauf, wo der nächste Farn wächst oder welcher Vogel gerade über uns hinwegstreicht.

Empfehlen möchten wir die Broschüre „Unterwegs im Pöllwitzer Wald - Wildes Wandern“. Sie beschreibt eindrucksvoll alle wichtigen Inhalte zur Entdeckungsreise im Pöllwitzer Wald, von der Historie & Nutzungsgeschichte über Lebensräume, eine Übersichtskarte, den Moorerlebnispfad, den Naturerlebnispfad, Rundwanderwege und gibt zusätzlich Tipps sowie Hinweise auf Naturführungen. Holen Sie sich ein kostenloses Exemplar in den Tourist-Informationen im Landkreis Greiz. Stöbern Sie auch auf der Webseite des Tourismusverbandes Vogtland e.V. www.vogtland-tourismus.de oder auf der Vogtland-App.



Auf dem Naturlehrpfad im Pöllwitzer Wald

(Foto: Archiv Landratsamt)

Die Highlights

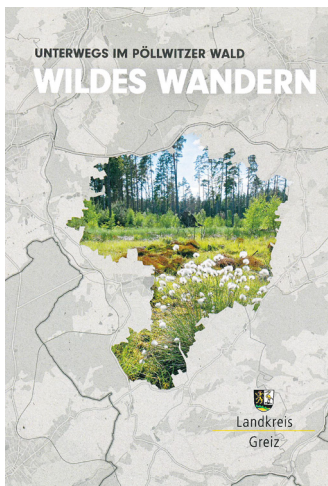
- Der Moorerlebnispfad: Ein absolutes Muss! Auf Holzstegen geht es sicher durch das sensible Ökosystem. Hier zeigt sich die Flora von ihrer unberührten Seite. Beim Spaziergang bis zum Pfad erspähen Sie vielleicht Baumfalken, Libellen und Eidechsen oder treffen auf Schafe, Ziegen oder Esel im Offenland. Entlang des Moorerlebnispfades gibt es Möglichkeiten zum Verweilen und mit etwas Glück können Sie den Schwarzstorch entdecken.
- Aussichtsturm am Moorerlebnispfad: Der perfekte Ort für eine Rast. Der Blick über das grüne Areal ist die Belohnung für den Aufstieg. Und aufgepasst, in der Ferne sind die Tiere des Waldes zu entdecken.
- Stille erleben: Abseits der Hauptwege findet man sie noch – die totale Stille, die nur durch das Klopfen eines Spechtes unterbrochen wird.
- Der Naturerlebnispfad führt durch den nordöstlichen Teil des Waldgebietes. Der Lehrpfad startet am Schullandheim in Wellsdorf und führt uns von dort auf den Rundweg. Folgen Sie der Markierung mit dem weißen Quadrat mit grünem schrägen Balken. Auf den 6,2 Kilometer finden Sie viele Stationen mit Wissen zum Pöllwitzer Wald rund um Themen wie Ameisen, Heide, Reptilien, Amphibien, Waldtiere oder auch zur Ausbildungslehrgrenze in DDR-Zeiten.
- Der Sagenweg, ein Radweg der die Städte Zeulenroda-Triebes und Greiz auf 22,6 Kilometer miteinander verbindet, stellt gleichzeitig eine Radverbindung zum Elsterradweg in Greiz als auch eine Verbindung zu den regionalen Radwegen „Rund um Zeulenroda“ und die „Vogtland-Ferienland-Route“ her.

Wildes Wandern im Pöllwitzer Wald ist eine Einladung, die eigene Heimat neu zu entdecken. Es braucht kein großes Budget, nur ein wenig Neugier und Respekt von der Natur. Packen Sie den Rucksack und ziehen Sie los - die Wildnis wartet schon!



Moorerlebnispfad im Pöllwitzer Wald.

(Foto: Archiv Tourismusverband Vogtland)



Impressionen Natur pur



Entdeckt: Schwarzspecht und Burenziege.

(Fotos: Frank Leo)



Heinz Jankofsky, Erster Geiger, 1990

(© Heinz Jankofsky)

Mit Heinz Jankofsky ein Karikatur-Klassiker im Sommerpalais

„Einer von uns“ - Ab 30. Mai wird umfangreiche Werkauswahl präsentiert

Der Berliner Humorzeichner Heinz Jankofsky (1935-2002) gehörte zu den bekanntesten Künstlern der Gattung in der DDR. Auch nach der Wende konnte er sich mit seinen gezeichneten Kommentaren zum Zeitgeschehen behaupten und eine große Fangemeinde begeistern. Nicht nur heutige Leserinnen und Leser der Satire-Zeitschrift „Eulenspiegel“ kennen ihn, sondern auch beispielsweise die der „Super-Illu“.

Unter dem Titel „Jankofsky. Einer von uns“ zeigt das Sommerpalais ab 30. Mai eine umfangreiche Werkauswahl, die mit Unterstützung der Berliner Cartoonlobby-Stiftung zusammengestellt wurde. Dabei wird ein Überblick über vier Schaffensjahrzehnte gegeben. Mit fast einhundert Originalblättern und Faksimiles, historischen Zeitschriften und einigen der klassischen „Wimmelbilder“, die zu DDR-Zeiten in der NBI – „Neue Berliner Illustrierte“ – veröffentlicht wurden, sind so viele Jankofsky-Werke versammelt wie bisher nur selten in einer Ausstellung.

Wegen der großen Nasen seiner Figuren wurde er auch gern als der „ostdeutsche Uli Stein“ bezeichnet. Und ähnlich wie dieser war der gelernte Lokomotivschlosser ein Seiteneinsteiger in der Zeichenwelt. Ebenso unkonventionell war seine Ideenfindung – vormittags in einem Café am Prenzlauer Berg sitzend und dabei die Menschen beobachtend, fand er die Entwürfe, die er dann später mit Tuschefeder ausarbeitete und manchmal auch mit Wasserfarben kolorierte.

Die Ausstellung ist im barrierefrei zugänglichen Gartensaal bis zum 1.



Heinz Jankofsky, Zahntechniker, 1980er Jahre (© Heinz Jankofsky)

November zu sehen. Da es durch Veranstaltungseinmietungen zu stunden- oder tageweisen Schließungen kommen kann, werden vor einem geplanten Besuch die Konsultation der Internetseite des Museums oder eine telefonische Nachfrage empfohlen.

Staatliche Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz, SATIRI-CUM, Ausstellung bis 1. November 2026, geöffnet mittwochs bis sonntags von 11 bis 17 Uhr.

www.sommerpalais-greiz.de

Magie der Perle

Elise Brandt hat sich als eigenes Projekt ihres Freiwilligendienstes im Sommerpalais ein besonderes Ausstellungsthema gesucht. Fasziniert vom Schmuckdesign, hat sie sich mit einem bis heute äußerst beliebten Naturprodukt für die Schmuckherstellung befasst – der Perle.

Zur Mittwochsführung am 20. Mai, 15 Uhr, führt Elise Brandt in die neue Kabinettausstellung ein und erläutert ihre Sicht auf das Schmuckstück Perle.

Die Kabinettausstellung ist bis zum 30. August im Sommerpalais zu besichtigen.

Veranstaltungskalender Sommerpalais

Ausstellungen

„Magie der Perle“ (bis 30. August, Kabinett)

„Jankofsky. Einer von uns“, Gartensaal, Ausstellungseröffnung am 30. Mai um 11 Uhr

„Zensur und Karikatur in der DDR. Eine Ausstellung des Hauses der Geschichte Bonn“ (bis 21. Mai, Gartensaal)

„Zwei Großmeister der Karikatur: Manfred Sondermann und Harald Kretzschmar. In memoriam“ (bis 28. Juni, Beletage)

Veranstaltungen

Sonnabend, 16. Mai und Sonntag, 17. Mai, jeweils 15 Uhr: Abschlussführung: „Zensur und Karikatur in der DDR“. Am 17. Mai zum Internationalem Museumstag freier Eintritt.

Donnerstag, 21. Mai, 10 Uhr: Mit Baby ins Museum – Führung: Karikatur und Zensur in der DDR. Der Schlusstag der Ausstellung wird genutzt, um eine weitere Führung für junge Eltern und ihre Babys anzubieten. Nach einer kurzen Einführung besteht Gelegenheit, sich außerhalb der regulären Öffnungszeiten die Ausstellung in Ruhe anzuschauen und für ein Stündchen ganz individuell Kultur zu tanken. Wickelraum und Stillmöglichkeit vorhanden, nächster Termin „Mit Baby ins Museum“: 18. Juni.

Freitag, 22. Mai, 18.30 Uhr Frühlings-Wunschkonzert mit Ralf Dietsch. Wie in den vergangenen Jahren stimmt der Geraer Musiker mit einem breiten Repertoire von Liedern aus den Bereichen Rock, Pop und Chanson auf das Pfingstwochenende und den Frühling ein.

Pfingstmontag, 25. Mai, 18 Uhr, Serenadenkonzert der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach Das traditionelle Serenadenkonzert am Pfingstmontag beendet das musikalische Wochenende im Sommerpalais mit Werken von Mendelssohn, Strauß und französischen Komponisten.

Sonnabend, 30. Mai, 11 Uhr, Ausstellungseröffnung: „Jankofsky. Einer von uns“. (freier Eintritt)

Mittwoch, 3. Juni, 15 Uhr, öffentliche Führung: Heinz Jankofsky – vom Lokomotivschlosser zum Karikaturisten.

Mittwoch, 17. Juni, 15 Uhr, Mittwochsführung: Sondermann und Kretzschmar – ein paar Zugaben.



Detail eines Pedalclavichord.

(Foto: Archiv Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz)

Popstar des frühen 17. Jahrhunderts

Am Pfingstmontag erklingt im Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz das Pedalclavichord - Musikalisches Denkmal zum 400. Todestag von John Dowland

Am Pfingstmontag, 25. Mai, lädt das Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz zu einer außergewöhnlichen musikalischen Zeitreise ein. Um 15.30 Uhr wird das Programm „Time stands still“ den großen englischen Lautenisten und Komponisten John Dowland (1563 – 1626) anlässlich seines 400. Todestages ehren.

John Dowland war der „Popstar“ des frühen 17. Jahrhunderts. Seine melancholischen Lieder und virtuosen Tänze verbreiteten sich wie ein Lauffeuer über den gesamten europäischen Kontinent. Das Konzert beleuchtet diesen kulturellen Transfer auf faszinierende Weise.

Die Konzertbesucher erleben Bearbeitungen von Dowlands berühmtesten Werken – wie der legendären Lachrymae Pavan oder dem mitreißenden The Frog Galliard – aus der Feder seiner bedeutendsten Zeitgenossen. Werke von Meistern wie Jan Pieterszoon Sweelinck, Johann Staden (einem Weggefährten von Schütz in Mitteldeutschland) und John Wilbye zeigen, wie Dowlands Melodien die Tastenmusik von London bis Nürnberg inspirierten.

Der Ort könnte nicht passender gewählt sein: In der Geburtsstätte von Heinrich Schütz begegnen sich die großen musikalischen Strömungen der Renaissance und des Frühbarock. Während Schütz die deutsche Musik revolutionierte, war Dowland das melancholische Echo einer Epoche im Umbruch.

Das Konzert wird auf einem seltenen Instrument zu hören sein: dem Pedalclavichord. Ralf Waldner bringt dieses hochempfindsame Tasteninstrument zum Sprechen, das durch seine Pedalkonstruktion



Ralf Waldner am Pedalclavichord, einem außergewöhnlichen und sehr empfindsamen Instrument.

(Foto: Archiv Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz)

on eine klangliche Tiefe entfaltet, die man sonst nur von der Orgel kennt.

Begleitet wird die Musik von Texten und Rezitationen durch Armin Schmid, die das Lebens-

gefühl und die Poesie des elisabethanischen Zeitalters lebendig werden lassen.

Kartenreservierungen für das Pfingstkonzert sind erbeten unter Telefon 036605/2405.

Terminkalender Heinrich-Schütz- Haus

Sonntag, 17. Mai 2026, 14 Uhr, Heinrich-Schütz-Haus, Internationaler Museumstag: Führung durch die aktuelle Sonderausstellung „Von heilenden Wassern und Sandkuren. 100 Jahre BAD Köstritz“, Friederike Böcher M.A.

Pfingstmontag, 25. Mai 2026, 15.30 Uhr, Heinrich-Schütz-Haus Pfingstkonzert „Time stands still“

Dienstag, 9. Juni 2026, 14 Uhr, Heinrich-Schütz-Haus: Musikalische Museumsrunde „Siebenmal am Tag singe ich dein Lob und nachts stehe ich auf, um dich zu preisen“. Betrachtungen zum Chorgestühl und seiner Bildsprache, Prof. Dr. Reiner Sörries, Kröslin. Vortrag mit anschließender Kaffeetafel. Reservierung unter Telefon: 036605/2405

Sonnabend, 13. Juni 2026, ab 13 Uhr, Haus des Gastes: GartenKÖSTRITZ MUSIZIERT in Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Köstritz, Kunst- und Kulturverein, Schütz-Akademie e.V. & Kirchgemeinde Bad Köstritz

Liederabend „Meerfahrt“

Im Unteren Schloss Greiz findet am 21. Mai um 19 Uhr der Liederabend „Meerfahrt“ statt. Auf dem Programm stehen Werke von Carl Loewe, Franz Schubert und Robert Fanz. Karten gibt es an der Abendkasse.

Sternwanderung zur Elstertalbrücke

Am Sonnabend, 23. Mai, lädt der Verband Vogtländischer Gebirgs- und Wandervereine (VWVG) anlässlich der offiziellen Wiedereröffnung des Vogtland Panoramaweges über die Elstertalbrücke recht herzlich zu einer Sternwanderung zur Barthmühle ein.

Der Wanderverein Greiz beteiligt sich und leitet eine öffentlich geführte Wanderung von Elsterberg nach Barthmühle. Start ist am Markt Elsterberg um 9:25 Uhr (Busfahrt ab Greiz Puschkinplatz 9.06 Uhr möglich). Die neun Kilometer lange, landschaftlich sehr reizvolle Tour, auf der 200 Höhenmeter zu überwinden sind, führt über den Kriebelstein, Rentzschmühle zum Ziel in Barthmühle. Dort warten auf die Wanderer ein Kulturprogramm, Informationsstände des Tourismusverbandes Vogtland und Verpflegungsstände. Die Rückfahrt ist mit der Bahn um 13.59 Uhr vorgesehen. Um Voranmeldung wird gebeten unter Tel.: 03661 42391.



Das Saxophon-Trio Robin Degel, Finn Strobel und Daniil Lukianchuk, hier beim Landeswettbewerb in Sondershausen, ist delegiert zum Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“.

(Foto: Kreismusikschule/Ingo Hufenbach)

Für den Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ qualifiziert

Daumendrücken für Saxophon-Trio

Wenn man als Kind den Schritt in die Musikschule wählt, dann ist das meistens ein Weg, der mit Ausdauer, Fleiß und Willenskraft verbunden ist. Nichts geht natürlich ohne das anfängliche Maß an Talent. Irgendwann steht man vor Publikum – im kleinen oder im großen Kreis. All das trifft auf ein Saxophon-Trio zu, das beim Thüringer Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ Ende März startete und mit einer grandiosen Leistung zum Bundeswettbewerb Ende Mai nach München/Regensburg delegiert wurde. Das Beste daran, es sind zwei ehemalige und ein aktiver Musikschüler der Kreismusikschule, die dieses Trio

bilden. Die „Ehemaligen“, Finn Strobel und Robin Degel, beide Stavenhagen-Preisträger und bis vergangenen Sommer noch in der Musikschule, studieren mittlerweile. Daniil Lukianchuk kam vor drei Jahren aus der Ukraine nach Deutschland und spielte im Mai 2023 das erste Mal beim Frühlingkonzert Saxophon. Mit Dietmar Störr hatten alle drei einen nicht nur fachlich kompetenten, menschlich einfühlsamen, sondern auch fordernden Lehrer an der Musikschule. Der künstlerische Gipfel mit dem Bundeswettbewerb wird zum grandiosen Finale, der Lohn für die jahrelange harte, aber lohnenswerte Arbeit.

Reinschnuppern in Musikschule

Tag der offenen Tür am 27. Juni

Mit dem diesjährigen Tag der offenen Tür und dem Instrumenten-Karussell bieten sich allen Interessierten die Möglichkeit, Einblicke in die Arbeit der Greizer Kreismusikschule zu erhalten.

Beginnend mit dem Instrumenten-Karussell am Sonnabend, 27. Juni, werden mit vorheriger Anmeldung unsere jüngsten Interessierten zwischen sechs und zwölf Jahren die Chance haben, sich ab 9.30 Uhr durch alle Instrumental- und Vokalangebote drehen zu lassen. Mit einer kleinen Erholpause nach zwei Runden ist das Karussell dann ca. 11.45 Uhr beendet. Ab 13 Uhr werden dann beim Tag der offenen Tür auch die weiteren Neugierigen versorgt. Antasten, Probieren und Schnuppern ist dann bis 15 Uhr möglich. Auch die Tänzer geben Einblicke in ihre Ausbildung. Während sie sich in

der Vogtlandhalle präsentieren, sind alle anderen Angebote in der Musikschule im Unteren Schloss in Greiz.

Dass die Angebotspalette der Kreismusikschule für alle Altersbereiche gilt, zeigt die aktuelle Schülerbelegung. Die Jüngsten sind drei Jahre, bei den „Großen“ sind 78 Jahre kein Grund, vom Instrumentalunterricht oder Tanz Abstand zu nehmen. Also dann, hereinspaziert zum Tag der offenen Tür, und das für jedes Alter! Nähere Informationen unter: info@kms-greiz.de oder im Internet unter www.kms-greiz.de.

Veranstaltungstipps

Freitag, 5. Juni, 18 Uhr, und Sonnabend, 6. Juni, 16 Uhr, Tanz-Gala in der Vogtlandhalle Greiz, Großer Saal.

Sagenmonat Mai im Museum Reichenfels

Museumsfest am 17. Mai bei freiem Eintritt

Der Internationale Museumstag wird in diesem Jahr weltweit am 17. Mai gefeiert. Das Museum Reichenfels lädt an diesem Sonntag zu einem sagenhaften Museumsfest ein. Es beginnt mit dem Sonntagsgespräch um 10 Uhr. Zu Gast ist der Autor und Heimatforscher Jürgen Klimpke aus Schleiz. Er stellt die Volksliedsammlerin Ida Zschach aus Möschlitz (bei Schleiz) mit Gitarre und Gesang vor. Ab 14 Uhr wird der Märchen-erzähler Andreas vom Rothenbarth erwartet.

Es gibt Sonderführungen durch die Sagenausstellung mit dem Reiter ohne Kopf, den Holzweibeln und Ella aus der neuen Vogtlandsaga, Kaffee und Kuchen werden geboten und so manch eine sagenhafte Begebenheit erzählt. Der Eintritt an diesem Tag ist frei.

Am 21. und 22. Mai findet das wissenschaftliche Abschluss-Colloquium der TU Chemnitz/Professur Deutsche Literatur- und Sprachgeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit im Museum Reichenfels statt. Das Colloquium steht unter dem Motto

„Erfahrung, die im Erzählen zu sich selbst kommt. Narrative Bewältigung von Krisen, Ängsten und Traumata in Sagen des Vogt- und Egerlandes“. Literaturinteressierte, Lehrer und Heimatforscher können sich zu dieser Veranstaltung – auch zeitweise – anmelden. Die Teilnahme ist kostenfrei; nähere Informationen: www.museum-reichenfels.de.

Lesung aus Börnners Sagenbuch

Der Sagenmonat Mai endet am letzten Sonntag, dem 31. Mai, um 16 Uhr mit einer Lesung von Dr. Kathrin Pöge-Alder, die „Börnners Sagenbuch“ vorstellen wird. Wilhelm Börner war Mitglied im Altertumsforschenden Verein, hat Sagen gesammelt und diese 1838 in einem ganz besonderen Erzählbuch veröffentlicht.

Zu den Feiertagen im Mai ist das Museum jeweils von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Ansonsten gelten die normalen Öffnungszeiten dienstags bis donnerstags von 10 bis 16 Uhr, sonnabends und sonntags von 13 bis 17 Uhr.

Nominiert als Deutschlands schönster Wanderweg 2026

Der Elsterperlenweg® ist für die Publikumswahl „Deutschlands schönster Wanderweg 2026“ nominiert. Damit steht einer der Qualitätswege der Region bundesweit im Fokus – und das ist eine tolle Chance für das Vogtland. Bis 30. Juni 2026 kann online abgestimmt werden. Wenn möglichst viele Vogtländerinnen und Vogtländer mitmachen, kann gemeinsam gezeigt werden, wie attraktiv das Wandern in der Region ist. Der Elsterperlenweg® steht beispielhaft für die Qualität und Vielfalt des Wanderangebots.



VOGT LAND
Sinfonie der Natur

ELSTERPERLENWEG®

DEUTSCHLANDS
NOMINIERT
DSW
2026
SCHÖNSTER WANDERWEG

DEINE STIMME ZÄHLT!



Ihre Unternehmens- nachfolge verdient Anerkennung

Jetzt für den
Klein- und Jungunternehmerpreis 2026
nominieren oder sich selbst bewerben!



Rückblick 2025: Dr. H. Ziegenbein, Preisträger A. Enders, Dr. U. Schäfer (v.l.n.r.)

VOGT
LAND

Teilnahmebedingungen:

- Sie haben in den letzten 10 Jahren ein Unternehmen übernommen.
- Sie beschäftigen mindestens einen Mitarbeiter.
- Sie sind höchstens 45 Jahre alt.

Jetzt scannen
und teilnehmen:



Bewerbung bis 15. Juli 2026
<https://www.landkreis-greiz.de/klein-und-jungunternehmerpreis>